



Rathaus Umschau

Donnerstag, 18. August 2022

Ausgabe 157

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	3
› Baureferat schafft weitere Fahrradabstellanlagen	3
› Friedhof Riem wird erweitert	4
› NS-Dokuzentrum: Rundgang „München und der Nationalsozialismus“	4
Antworten auf Stadtratsanfragen	6
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Heute, Donnerstag, 18. August, ab 17.46 Uhr, Königsplatz und Olympiapark

Sportbürgermeisterin Verena Dietl ehrt bei den Medailleneremonien der European Championships München 2022 die erfolgreichen Athletinnen und Athleten folgender Sportarten:

- **17.46 Uhr**, Königsplatz: Bouldern und Lead
- **19 Uhr**, Seebühne (Central Roof) im Olympiapark: Leichtathletik 400 Meter der Frauen
- **19.24 Uhr**, Seebühne (Central Roof) im Olympiapark: Leichtathletik 110 Meter Hürden der Männer
- **20.01 Uhr**, Große Olympiahalle: Mehrkampf im Turnen der Männer

Freitag, 19. August, 14.37 Uhr, Olympia-Regattaanlage

Sportbürgermeisterin Verena Dietl ehrt bei der Medailleneremonie der European Championships München 2022 die erfolgreichen Kanuten der Kanu-Klasse K4 über 1.000 Meter.

Wiederholung

Freitag, 19. August, 16.45 Uhr, BMW-Welt, Am Olympiapark 1

Stadtrat Beppo Brem (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) beantwortet in Vertretung des Oberbürgermeisters Fragen beim Young Leaders Forum. Dort kommen junge Erwachsene zusammen, die sich im Sport engagieren und diesen weiterentwickeln wollen.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 25. August, 18 Uhr, Saal des RIO-Riem e.V., Willy-Brandt-Allee 30 (nicht rollstuhlgerecht)

Ferienausschuss des Bezirksausschusses 15 (Trudering-Riem). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Personen mit Covid-19-Symptomen dürfen die Sitzung des BA 15 nicht besuchen.

Meldungen

Baureferat schafft weitere Fahrradabstellanlagen

(18.8.2022) An der U-Bahn-Station Quiddestraße hat das Baureferat eine neue Fahrradabstellanlage mit fast 150 überdachten Fahrradabstellplätzen errichtet. Sie ist bereits die zweite fertiggestellte Anlage in diesem Jahr. Schon im Mai ist am Böhmerwaldplatz eine neue Fahrradabstellanlage mit 78 überdachten und zehn freistehenden Plätzen entstanden. Darüber hinaus sind derzeit weitere überdachte Fahrradabstellanlagen an den U-Bahn-Stationen St.-Quirin-Platz und Klinikum Großhadern in Planung. Die Umsetzung ist für 2022/2023 vorgesehen.



Die neue Fahrradabstellanlage an der U-Bahn-Station Quiddestraße bietet Platz für annähernd 150 Räder. (Foto: Peter Schinzler)

Im vergangenen Jahr hatte das Baureferat – ebenso wie in den Jahren 2020 und 2019 – zirka 1.500 neue Fahrradabstellplätze im gesamten Stadtgebiet geschaffen. Damit wurde das Ziel des Stadtratsbeschlusses „Gesamtkonzeption Fahrradparken in München“ vom 23. Januar 2019, jährlich 1.000 zusätzliche Radabstellplätze im öffentlichen Raum zu schaffen, erneut deutlich übertroffen.

Darüber hinaus werden kontinuierlich bestehende Abstellanlagen überdacht. Insbesondere bei Bike+Ride-Anlagen ist die Überdachung als Wetterschutz bei längeren Abstellperioden wichtig.

Zur Förderung des Radverkehrs wird das Angebot an zielnahen Fahrradabstellanlagen kontinuierlich ausgebaut. Das Baureferat hat zum Beispiel an den U-Bahn-Stationen Messestadt West, Friedenheimer Straße, Fürstenried West und Laimer Platz überdachte Fahrradabstellanlagen fertigge-

stellt. Insgesamt wurden an diesen vier Standorten 290 überdachte und beleuchtete Fahrradstellplätze geschaffen.

Über die überdachten Abstellanlagen an den U-Bahn-Stationen hinaus errichtet das Baureferat in Abstimmung mit den Bezirksausschüssen jährlich zahlreiche Fahrradabstellplätze im gesamten Stadtgebiet. Allein in den Stadtbezirken Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt und Au-Haidhausen wurden so im vergangenen Jahr 450 neue Fahrradabstellplätze geschaffen.

Achtung Redaktionen: Mehr Informationen finden sich im Beschluss des Stadtrats vom 23. Januar 2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08684). Weitere Fotos von neuen Fahrradabstellanlagen gibt es bei der Pressestelle des Baureferats per E-Mail an presse.bau@muenchen.de.

Friedhof Riem wird erweitert

(18.8.2022) Auf dem Friedhof Riem haben jetzt die Bauarbeiten für den 3. Bereich auf dem neuen Erweiterungsteil begonnen, der bereits beim Bau des neuen Friedhofsteils im Jahr 2001 mit angelegt worden war. Nun werden die Wegeflächen saniert, Bestattungsflächen hergerichtet, Gehölze angepflanzt, eine Urnenwand errichtet, Gießwasserbrunnen und Abfallsammelplätze gebaut sowie jede Menge Bänke aufgestellt.

Die Bereiche 1 und 2 im Erweiterungsteil des Friedhofs Riem sind inzwischen fast vollständig belegt. Der 3. Bereich ist rund einen Hektar groß und wird über rund 950 Grabplätze verfügen, davon etwa 600 für Urnen. Neben klassischen Erdgräbern für Särge und Urnen wird es eine Urnenwand, Bestattung unter Bäumen, Kindergräber sowie pflegefreie Grabstätten geben.

Die Inbetriebnahme ist für Mai 2023 geplant. Damit wird das Grabangebot auf dem Friedhof bis mindestens Anfang 2030 ausreichen. Mit der vollständigen Belegung ist spätestens im Jahr 2035 zu rechnen.

NS-Dokuzentrum: Rundgang „München und der Nationalsozialismus“

(18.8.2022) Das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, lädt am kommenden Sonntag, 21. August, um 11 und 14 Uhr wieder zu einem 60-minütigen Überblicksrundgang durch die Ausstellung „München und der Nationalsozialismus“ ein. Behandelt werden dabei die Themen Ursprung und Aufstieg des Nationalsozialismus in München, die besondere Rolle der Stadt im Terrorsystem der Diktatur und der schwierige Umgang mit dieser Vergangenheit seit 1945.

Der Rundgang beginnt zeitlich am Ende des Ersten Weltkriegs in München. Ausgehend von der Novemberrevolution 1918 werden die Entstehungs- und Aufstiegsphase der NSDAP und die Funktionsweisen des NS-Staats sowie die Lebensbedingungen in München während des Nationalsozialismus in den Blick genommen. Warum spielte gerade Mün-



chen eine so bedeutende Rolle? Welche Personengruppen wurden in der NS-Zeit ausgegrenzt und verfolgt? Wer war dafür verantwortlich und wie verhielt sich die Mehrheit der Gesellschaft? Wie radikalisierte sich die nationalsozialistische Verfolgungs- und Vernichtungspolitik im Zweiten Weltkrieg und was waren die Folgen des Kriegs in München? Das sind zentrale Fragen, die bei dem Überblicksrundgang beantwortet werden sollen. Abschließend geht es um die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus bis in die Gegenwart. Dabei wird die Frage gestellt: „Was hat das mit mir zu tun?“

Treffpunkt zum Rundgang ist im Foyer des NS-Dokumentationszentrums München. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Plätze werden ab 15 Minuten vor Beginn vor Ort vergeben. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Es wird empfohlen, eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen. Infos zur Barrierefreiheit unter www.ns-dokuzentrum-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 18. August 2022

Den Münchner Norden gestalten 8 – Feldmoching

Antrag Stadtrats-Mitglieder Manuel Pretzl und Dorothea Wiepcke
(CSU-Fraktion) vom 13.9.2019

Den Münchner Norden gestalten 8 – Feldmoching

Antrag Stadtrats-Mitglieder Manuel Pretzl und Dorothea Wiepcke
(CSU-Fraktion) vom 13.9.2019

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Für die gewährte Terminverlängerung bis zum 31.12.2020 bedanke ich mich. Aufgrund eines verwaltungsinternen, organisatorischen Fehlers wurde das fristgerecht fertiggestellte Antwortschreiben nicht weitergeleitet und musste nun erst aktualisiert werden.

In Ihrem Antrag vom 13.9.2019 beauftragen Sie die Stadtverwaltung, ein Konzept zur Behebung des Infrastrukturdefizites hinsichtlich der sozialen und technischen Infrastrukturversorgung in Feldmoching zu erstellen. Hierzu teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung nach Abstimmung mit den betroffenen Referaten Folgendes mit:

Kinderbetreuungssituation

Kinderkrippen- und Kindergartenversorgung

Im Stadtbezirk 24 (Feldmoching-Hasenberg) gibt es insgesamt sechs Kinderkrippen, zwölf Kindergärten, 27 Häuser für Kinder, ein Kindertageszentrum (KiTZ), fünf Eltern-Kind-Initiativen und zwei Heilpädagogische Tagesstätten mit insgesamt rund 700 wohnortnahen Kinderkrippenplätzen und rund 1.950 wohnortnahen Kindergartenplätzen.

Die Versorgungsgrade für wohnortnahe Kindertagesbetreuung (inkl. Eltern-Kind-Initiativen, Tagespflege und Großtagespflege) liegen aktuell bei:

- Kinderkrippe: 36 Prozent
- Kindergarten: 85 Prozent

Damit sind die stadtweiten Versorgungsziele von 60 Prozent für den Kinderkrippenbereich und 100 Prozent für den Kindergartenbereich noch nicht erreicht.

Grundschulversorgung

Im Stadtbezirk 24 (Feldmoching-Hasenberg) gibt es insgesamt acht staatliche Grundschulen.

Die Ganztagsversorgung für den Grundschulbereich für das Schuljahr 2021/2022 stellt sich aktuell wie folgt dar:

- Schüler*innen: 2.195
- Hortplätze insgesamt: 474 Plätze
- Tagesheim insgesamt: 205 Plätze
- Schüler*innen in Innovativen Projektschulen (IPS): 229
- Schüler*innen in kooperativer Ganztagsbildung: 72
- Schüler*innen im gebundenen Ganztag: 148
- Schüler*innen im offenen Ganztag: 51
- Mittagsbetreuung insgesamt: 488 Plätze
- Eltern-Kind-Initiativen insgesamt: 24 Plätze

Damit stehen den Schüler*innen insgesamt 1.691 Plätze für die Nachmittagsbetreuung zur Verfügung.

Der Versorgungsgrad beträgt somit 77 Prozent. Das stadtweite Ziel von 80 Prozent ist damit noch nicht erreicht.

Zur Verbesserung der Situation sind deshalb unter anderem folgende Maßnahmen geplant:

Im Gebiet Hochmuttinger-/Herbergstraße entstehen zwei Häuser für Kinder. Im Bereich Ratold-/Raheinstraße wurden zur Abdeckung der Bedarfe bis zum Grundschulalter drei Kindertageseinrichtungen angemeldet.

Die Grundschule an der Lerchenauer Straße erhält durch Umorganisation innerhalb des Schulgebäudes ebenfalls zusätzlich Räume, um mehr Kinder in Schule und Ganztagsbetreuung aufnehmen zu können.

An der Grund- und Mittelschule Eduard-Spranger-Straße 15 ist ein Abriss und ganztagsgerechter Neubau mit Erweiterung (Grundschule: jetzt drei Züge, dann fünf Züge; Mittelschule jetzt fünf Züge, dann sechs Züge; Kita jetzt drei Kindergartengruppen, dann drei Kinderkrippen- und vier Kindergartengruppen) geplant, um die Schul-, Nachmittags- und Kitaversorgung zu verbessern. Zusätzlich wird an der Eduard-Spranger-Straße der Neubau eines Förderzentrums für 16 Klassen zur Verbesserung der Förderschulversorgung des SFZ München Nord geplant.

Mittel- bis langfristig ist je ein weiterer ganztagsgerechter Grundschulstandort für die Wohnbaupotenziale „Eggarten“ und „Lerchenauer Straße“ geplant, um zukünftige demografische Bedarfe abzudecken.

Die Grundschule Waldmeisterstraße wird von ehemals zwei auf vier Züge erweitert und bietet seit dem Schuljahr 2021/22 die kooperative Ganztagsbetreuung an.

Zur Sicherstellung der Kinderkrippen- und Kindergartenversorgung werden entsprechend der aktuellen und zukünftigen Bedarfe ebenso weitere Kin-

dertageseinrichtungen, insbesondere für die Wohnbaupotentiale „Eggarten“ und „Lerchenauer Straße“, geplant.

Überlastung der Mehrzweckhalle

Im Stadtbezirk 24 Feldmoching-HasenbergI unterhält die Landeshauptstadt München aktuell 17 Sporthallen (2 Drei-, 2 Zwei- und 13 Einfach-Sporthallen). Dies entspricht insgesamt 23 Halleneinheiten. Diese Sporthallen sind im Durchschnitt zu 75,4 Prozent ausgelastet. Hier sind also aktuell noch freie Nutzungszeiten vorhanden.

In den nächsten Jahren werden im Rahmen von Schulbaumaßnahmen weitere Sporthallen gebaut, sodass sich die Anzahl der Sporthallen im 24. Stadtbezirk auf 22 Sporthallen (davon sechs Drei-, vier Zwei- und zwölf Einfach-Sporthallen) erhöht. Dies entspricht insgesamt 38 Sporthalleneinheiten. Der 24. Stadtbezirk verfügt damit auch perspektivisch über ein ausreichendes Sporthallenangebot.

Unbestritten ist, dass im Rahmen anstehender Abbrüche und Sanierungen zeitweise Sporthallen aus der Nutzung gefallen sind, bevor neue Halleneinheiten entstehen. Problematisch während dieser Übergangsphase ist vor allem die Ersatzstellung für Zwei- und Dreifachhallensportarten, wie Volleyball, Handball und Hockey. Diese Belegungen konnten in angrenzenden Stadtbezirken untergebracht werden.

Der Bedarf der Feldmochinger Vereine für eine Traglufthalle wird durch eine vermehrte schulische Nutzung der Mehrzweckhalle an der Georg-Zech-Allee, welche Einschränkungen für den außerschulischen Sportbetrieb mit sich bringen würde, begründet. Die schulische Nutzung findet montags bis donnerstags von 8-17 Uhr und Freitag von 8-13 Uhr statt. Im Zuge der schulischen Nutzung wurde eine Neubelegung der Mehrzweckhalle durchgeführt. Hier konnten aus Sicht des Referats für Bildung und Sport alle berechtigten Bedarfe erfüllt werden. Ein Angebot noch offene Trainingszeiten in anderen Hallen des Stadtbezirkes oder angrenzender Bezirke wurde nicht angenommen.

Weitere Einschränkungen des Vereinssports durch schulische oder andere städtische (Informations-) Veranstaltungen am Abend erwartet das Referat für Bildung und Sport weiterhin nur in Einzelfällen. Eine anfängliche Häufung war dem Umstand geschuldet, dass verschiedene Informationsveranstaltungen zu Schulplanungen, aber auch zu den städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen im Münchner Norden stattgefunden haben. Es ist davon auszugehen, dass sich dies künftig auf das normale Maß reduziert. Dies ist

von den örtlichen Sportvereinen – wie an allen anderen Schulstandorten in München auch – zu akzeptieren und stellt keine nachhaltige Beeinträchtigung des Sportbetriebes dar, welche den Bau einer Traglufthalle rechtfertigen würde.

Im Übrigen werden nach der aktuellen Verwaltungspraxis städtische Sporthallen nur bei Vorliegen eines konkreten schulischen Bedarfes gebaut. Ein solcher ist hier nicht gegeben. Auch insoweit ist der Bau einer Traglufthalle nicht begründbar.

Ärztliche Versorgung

Der Stadtbezirk 24 Feldmoching-HasenbergI weist im Vergleich zum städtischen Durchschnitt eine ungünstigere haus- und kinderärztliche Versorgung auf. In diesem Stadtbezirk kommen auf eine Hausärzt*in 2.071 Einwohner*innen (gesamstädtisch: 1 / 1.349). Bei der kinderärztlichen Versorgung kommen im Stadtbezirk Feldmoching-HasenbergI auf eine Kinderärzt*in 5.611 Einwohner*innen unter 18 Jahre (gesamstädtisch: 1 / 1.482) (Stand August 2021). Rein rechnerisch liegt München insgesamt nach den Vorgaben der Bedarfsplanungsrichtlinie sowohl bei der haus- als auch bei der kinderärztlichen Versorgung im Bereich der Überversorgung.¹ Bei dieser Berechnung wird jedoch die Verteilung der Arztsitze innerhalb der Planungsregion nicht berücksichtigt. Die Niederlassungsfreiheit der Ärzt*innen innerhalb einer Planungsregion führt zu einer Ungleichverteilung der Arztsitze über das Stadtgebiet zu Ungunsten einiger eher am Stadtrand gelegener Stadtbezirke, zu denen auch Feldmoching-HasenbergI zählt.

Da der behandelnde Stadtratsantrag ausschließlich eine Betrachtung des Stadtbezirksteils Feldmoching (Stadtbezirksteil 24.1) vornimmt, wird der Fokus im Folgenden auf diesen gerichtet.² Laut der „Online-Arztsuche“ der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) sind im Stadtbezirksteil Feldmoching vier Fachärzt*innen für Haut- und Geschlechtskrankheiten, zwei Fachärzt*innen der Allgemeinmedizin, eine Kinder- und Jugendpsychotherapeutin sowie eine psychologische Psychotherapeutin ansässig. Bei der Interpretation der Daten ist zu berücksichtigen, dass im näheren Umkreis von Feldmoching Ärzt*innen ihren Praxissitz haben, die außerhalb von 24.1 liegen, aber dennoch zur Versorgung des Stadtbezirksteils beitragen, da Patient*innen sich nicht an administrativen Einheiten und Stadtteilgrenzen orientieren. Aus fachlicher Sicht ist bei der Interpretation deshalb die ärztliche Versorgung im Umfeld sowie die Erreichbarkeit von Ärzt*innen mit dem ÖPNV in den umliegenden Stadtbezirken wie 23, 11, 12, 10 zu beachten. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass der Stadtbezirksteil 24.1 eine sehr geringe Bevölkerungsdichte (Besiedlungsdichte) aufweist.³ Auf

Grund der beschriebenen räumlichen und infrastrukturellen Gegebenheiten in Feldmoching und der eingeschränkten Aussagekraft wird an dieser Stelle von der Darstellung einer Arzt-Einwohner-Relation abgesehen.

Mit einer langjährig im Stadtbezirk verankerten Gesundheitsberatungsstelle im Hasenberg l bietet das GSR neben anderen Einzel- und Gruppenangeboten, wie z.B. eine gesundheitlichen Beratung durch Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen eine subsidäre kinderärztliche Sprechstunde und Beratung an.⁴ Dieses Angebot besteht derzeit nur in diesem Stadtbezirk, weitere Beratungsstellen sind für die Messestadt Riem und Freiam geplant.^{5 6}

Im Rahmen des AOK Bayern geförderten Projekts „München – gesund vor Ort“ zur Gesundheitsförderung in Stadtbezirken⁷ fand im Stadtbezirk 24 (Feldmoching-Hasenberg l) eine Datenerhebung statt. Aus Sicht der dortigen Bevölkerung und Fachbasis besteht im Bereich der ärztlichen Versorgung – insbesondere der Versorgung mit Kinderärzt*innen – Verbesserungsbedarf.⁸ Dies deckt sich mit den langjährigen Erfahrungen des Hausbesuchsdienstes der Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen des GSR im Münchner Norden.

Alten- und Service-Zentren (ASZ)

In der Planungsregion 24.1 Feldmoching wohnen laut Sozialmonitoring des Sozialreferates 11.752 Personen (Stand Oktober 2021). Grundsätzlich ist festzuhalten, dass mit den Neubaugebieten in und um Feldmoching soziale Infrastruktur geschaffen wird, die auch die Bewohner*innen aus Feldmoching nutzen können. So hat das Sozialreferat für das Planungsgebiet Lerchenauer Straße in Feldmoching mit ca. 1.730 Wohneinheiten und somit ca. 4.000 Bewohner*innen eine Offene Einrichtung für Kinder und Jugendliche, ein Familien- und Beratungszentrum mit Kinderersatzbetreuung, einen Nachbarschaftstreff, eine vollstationäre Pflegeeinrichtung sowie ein Flexi-Heim angemeldet.

Zu Ihrer Bitte um Stellungnahme bezüglich der fehlenden ASZ:

Aktuell (Stand Dezember 2021) leben im Stadtbezirk 24 (Feldmoching-Hasenberg l) insgesamt 11.297 Personen im Alter von 65 Jahren und älter der wohnberechtigten Bevölkerung (Quelle: Statistisches Amt der Landeshauptstadt München – ZIMAS), die Bevölkerungsprognose des Referats für Stadtplanung und Bauordnung geht von einem Anstieg dieser Bevölkerungsgruppe auf 15.005 Personen bis 2040 aus (Quelle: Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Demografiebericht München – Teil 2). Insgesamt leben im Stadtbezirk 24 (Feldmoching-Hasenberg l) 62.475 Personen der

wohnberechtigten Bevölkerung (Stand Dezember 2021, Quelle: Statistisches Amt der Landeshauptstadt München – ZIMAS).

Mit dem Beschluss „Ausbau des Netzes der Alten- und Service-Zentren in München unter Berücksichtigung der gesamtstädtischen Angebotsstruktur im Bereich offene Altenhilfe“ des Sozialausschusses vom 22.6.2006, Sitzungsvorlage Nr. 02-08/V 08115, wurde folgender, weiterhin gültiger Plan-Versorgungsrichtwert festgelegt: ein ASZ je Stadtbezirk und 9.000 Einwohner*innen für Personen im Alter von 65 Jahren und älter. Um regionale Schwankungen ausgleichen zu können, wurde ein Korridor von 5.400 bis 12.600 Personen im Alter von 65+ je Stadtbezirk gebildet, innerhalb dessen die Versorgung der älteren Bürger*innen als gesichert angesehen werden kann.

Bislang gibt es im Stadtbezirk 24 kein ASZ, die Errichtung eines solchen ist jedoch für den Standort Stanigplatz seit längerem geplant und gesichert.⁹ Bis zur Inbetriebnahme des ASZ im Juli 2022 werden adäquate Angebote der Begegnung, Beratung und Versorgung sowie präventive Hausbesuche für die ältere Bevölkerung im Stadtbezirk durch die vom Sozialreferat zu diesem Zweck geförderten Träger der Offenen Altenhilfe vorgehalten.

Der o. g. Schwellenwert für die angemessene Versorgung ist bei Vorhaltung eines ASZ im Stadtbezirk 24 bisher nicht überschritten. Das Sozialreferat wird daher im Rahmen zukünftiger Flächenentwicklungen den Bedarf für ein weiteres ASZ im Stadtbezirk anmelden, sofern zukünftig der Schwellenwert überschritten wird. Um eine möglichst gute räumliche Abdeckung des gesamten Stadtbezirks zu erreichen, sollen hierfür möglichst Flächen im Stadtbezirksteil Feldmoching vorgesehen werden.

Schnelles Internet und Kabelanschluss

Zum Thema Glasfaser sind aktuelle Informationen unter folgendem Link zu finden: <https://www.swm.de/zukunft/glasfaser>. Wie hier zu erkennen ist, ist eine Erschließung im Bereich Lerchenau West in 2023 geplant. Darüber hinaus ist eine Erschließung von über 80 Haushalten rund um die Siedlung Kerbelweg gelungen. Aufgrund der vorhandenen Siedlungsstruktur war dies ursprünglich wirtschaftlich nicht darstellbar. Über eine Kooperation mit Beteiligung an den Erschließungskosten konnten die schnellen Internetanschlüsse im November 2021 realisiert werden.

Gasversorgung

Was die Wärmeversorgung betrifft, so ist in diesem Gebiet Erdgas vorhanden. Nach Rückmeldung der SWM ist die Aussage „Der Anschluss an städtische Gasversorgung ist nur bedingt möglich.“ nicht zutreffend. Die

Stadtwerke München haben vielmehr in Kooperation mit den Bauträgern in Feldmoching entschieden, das Neubaugebiet mit Fernwärme zu erschließen.

Die*Der Eigentümer*in im Altbestand kann grundsätzlich frei entscheiden, ob Erdgas, Heizöl oder andere Formen der Wärmeerzeugung (z. B. Wärmepumpe) verwendet werden sollen. Welche Wege der Wärmeversorgung künftig in Bestandsgebieten möglich und sinnvoll sind, wird auf Basis der Wärmestudie die Landeshauptstadt München gemeinsam mit den Stadtwerken München festlegen.

Stromversorgung

Zur Stromversorgung teilen die Stadtwerke München (SWM) mit, dass im gesamten Stadtgebiet München eine sehr hohe Versorgungssicherheit für alle Münchner Bürger*innen bereitgestellt wird.

Weiter ist im Strom-Konzessionsvertrag für München geregelt, dass alle neu zu erschließenden Gebiete mit Erdkabel an das Stromnetz angebunden werden.

In den Neubaugebieten werden somit auch keine Freileitungen – im Stadtratsantrag als „Luftleitungen“ bezeichnet – verlegt.

Das angesprochene Bestandsgebiet in Feldmoching ist inzwischen grundsätzlich verkabelt. Jedoch sind in Bereichen mit Altbebauung noch Hausanschlüsse über Freileitungen bzw. Luftkabel vorhanden. Für diese müssen dann auch noch vereinzelt Freileitungsmasten bzw. Hochführungsmasten verbleiben. Grund hierfür ist, dass bei einem nachträglichen Umbau des Hausanschlusses von Freileitung auf Kabel auch die kundeneigene Hausinstallation angepasst werden muss. Nicht jede*r Hauseigentümer*in ist bereit, diesen Aufwand zum Zeitpunkt der Verkabelung seiner Straße zu tragen. Auf Grund des Baujahres des jeweiligen Hauses sind auch die Hausanschlüsse schon länger in Betrieb und können durchaus als alt bezeichnet werden. Defekt sind sie nach Aussage der SWM jedoch sicherlich nicht, da sonst das Haus nicht mit elektrischer Energie versorgt werden kann.

Freileitungen für das Verteilnetz betreiben die SWM im Gegensatz zur Deutschen Bahn hier nicht.

Wasserver- und Abwasserentsorgung

Die von der Münchner Stadtentwässerung in Feldmoching betriebenen Abwasserkanäle werden regelmäßig untersucht, bei Bedarf saniert und befinden sich daher in gutem Zustand.

Die Zuständigkeit für die Wasserversorgung liegt bei der SWM GmbH, diese stellt eine sehr hohe Versorgungssicherheit für die Münchner Bürger*innen bereit.

Die Aussage einer veralteten oder defekten Wasser- und Abwasserversorgung kann weder seitens der Münchner Stadtentwässerung noch seitens der SWM nachvollzogen werden.

Nord-West-Sammelkanal

Bezüglich des Nord-West-Sammelkanals teilte die Münchner Stadtentwässerung Folgendes mit:

Der Nord-West-Sammler und das bestehende Kanalsystem im Bereich von Feldmoching wurden nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik ausreichend dimensioniert. Die Leistungsfähigkeit wird in regelmäßigen Abständen durch einen Generalentwässerungsplan nachgewiesen. Der Nord-West-Sammler weist nach den aktuell gültigen Berechnungen noch Kapazitätsreserven für die Ableitung von zusätzlichem Schmutzwasser auf.

Das in den geplanten Neubaugebieten anfallende Niederschlagswasser darf grundsätzlich nicht in die Kanalisation eingeleitet werden und ist, gemäß Wasserhaushaltsgesetz und Entwässerungssatzung der Münchner Stadtentwässerung, vor Ort zu versickern bzw. anderweitig zu beseitigen. Dazu sind in den jeweiligen Bebauungsplänen durch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung entsprechende Flächen für die Versickerung vorzusehen, festzusetzen und von anderen Nutzungen freizuhalten.

Behebung des Infrastrukturdefizits in Feldmoching

Die Versorgungsdefizite im Raum Feldmoching wurden, wie oben geschildert, von den zuständigen Fachreferaten bereits identifiziert. Notwendige Maßnahmen zur Behebung der Defizite wurden und werden durch die jeweiligen Fachreferate eingeleitet.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung erkennt die wichtige Rolle der Infrastrukturversorgung in der Stadtentwicklung, insbesondere in einer wachsenden Stadt, an. Um diese noch effizienter und bedarfsgerechter zu entwickeln, gibt es die Stadtbezirksprofile zur Infrastrukturversorgung der Stadt München (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20/V 04903 vom 9.12.2015). Diese behandeln folgende Themen: Bildungsinfrastruktur (Schule und KITA), Soziale Infrastruktureinrichtungen, Kultur (Veranstaltungsräume etc.), Sport und Spiel (Freizeit), Grüne Infrastruktur (Grünflächen und Gewässer), Gesundheitsinfrastruktur (Ärzte etc.), Nahversorgung sowie Verkehrsinfra-

struktur. Ziel der Stadtbezirksprofile der Infrastrukturversorgung ist es, die Transparenz über die vorhandenen Infrastrukturen zu verbessern, ggf. Defizite sowie Potenziale aufzuzeigen, um anschließend Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Infrastrukturversorgung zu erarbeiten. Für die Stadtbezirke 12 (Schwabing-Freimann), 19 (Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln) und 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied) gibt es bereits Profile. Derzeit arbeitet das Referat für Stadtplanung und Bauordnung daran, Ende 2023 drei weitere Stadtbezirksprofile zur Infrastrukturversorgung zu veröffentlichen. Unter anderem für den Stadtbezirk 24 (Feldmoching-Hasenberg). Hierbei wird das Instrument der Stadtbezirksprofile ebenfalls weiterentwickelt werden (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V13518 vom 26.6.2019). In Zukunft werden die Stadtbezirksprofile digital abrufbar sein.

Der Münchner Norden ist ein Raum, der stark von Transformationsprozessen geprägt ist, sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft. Deshalb gehört dieser Teil der Stadt auch zu den fachübergreifenden Schwerpunktgebieten der Stadtentwicklung – den sogenannten Handlungsräumen des integrierten Stadtentwicklungskonzepts Perspektive München (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20/V 16382 vom 27.11.2019). Hier zeigen sich besondere Entwicklungsdynamiken und Chancen, aber auch Herausforderungen und Risiken. Die Handlungsräume sind ein Planungsinstrument, mit dem die Landeshauptstadt München der erhöhten Komplexität und den neuen Herausforderungen der Stadtentwicklung begegnet. Ziel ist es, die weit auseinanderliegenden Ebenen der übergeordneten strategischen Planung und der konkreten Projekt- und Maßnahmenebene vor Ort mit einem neuen, dazwischen liegenden Planungsinstrument zu verbinden. Hierbei spielt die Versorgung mit allen notwendigen Infrastrukturen eine tragenden Rolle (mehr Informationen zu den Handlungsräumen: muenchen.de/handlungsraum).

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

- 1 Aktuelle Verhältniszahlen der Bedarfsplanung laut Kassenärztlicher Bundesvereinigung: 1.609 Einwohnerinnen/Einwohner pro Hausärztin/Hausarzt (bezogen auf Mittelbereiche) und 2.043 Einwohnerinnen/Einwohner pro Kinderärztin/Kinderarzt (bezogen auf den Kreistyp 1 = stark mitversorgend).
- 2 <https://www.kvb.de/service/arztverzeichnis/> (Juni 2020).
- 3 Feldmoching ist u.a. auf Grund seines hohen Anteils an Naherholungsflächen (Seen und Grünflächen) von einer ungleichen Bebauungs- und Einwohnerdichte geprägt.
- 4 Aufgrund von Renovierungsarbeiten ist die Beratungsstelle von Mai 2020 bis voraussichtlich September 2020 geschlossen.



- 5 Stadtratsbeschluss „Kommunale Gesundheitsvorsorge in der Messestadt Riem; Fachkonzept für einen Außenstandort des RGU“, Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 05052 vom 19.10.2016.
- 6 Stadtratsbeschluss „Kommunale Gesundheitsvorsorge in Freiam; Teileigentumserwerb/Anmietung von Räumen; Stadtbezirk 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied); Fachkonzept für einen Außenstandort des RGU“, SitzungsvorlageNr. 14-20/V 05075 vom 19.10.2016.
- 7 Stadtratsbeschluss „München- gesund vor Ort“ - Umsetzung des Gesetz zur Gesundheitsförderung und Prävention des Referat für Gesundheit und Umwelt (nichtöffentliche Sitzung), Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 09776 vom 9.11.2017. Das Projektvorhaben folgt dem nationalen Gesundheitsziel „Gesund aufwachsen – Lebenskompetenz, Bewegung, Ernährung“ und dem nationalen Gesundheitsziel „Gesund älter werden“. Der Fokus wird besonders auf die Themen Bewegung, Ernährung, seelische Gesundheit und Stressreduktion gelegt. Ziel ist es, niedrighschwellige Angebote zu konzipieren und Zugangsmöglichkeiten für verschiedene Zielgruppen zu schaffen.
- 8 Bedarfserhebung (8/2018-6/2019): Abschluss der initialen partizipativen Bedarfserhebung mit Fachkräften und Bewohner*innen, sowie Sekundärdaten.
- 9 vgl. Sitzungsvorlagen Nr. 08-14/V 13860 vom 19.3.2014 und Nr. 14-20/V 16437 vom 18.12.2019

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 18. August 2022

Leichtbauhallen: Lange Bauzeit, kurze Nutzung, hohe Kosten?

Antrag Stadtrats-Mitglieder Fabian Ewald, Alexandra Gaßmann
und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



18.08.2022

Leichtbauhallen: Lange Bauzeit, kurze Nutzung, hohe Kosten?

Auf dem Schulgrundstück an der Hachinger-Bach-Straße in Berg am Laim wurden seit März vier große Leichtbauhallen für bis zu 426 Geflüchtete aus der Ukraine inklusive der erforderlichen Zuwegungen und technischen sowie organisatorischen Einrichtungen errichtet. Die Anlage wurde Ende Juni fertiggestellt (ursprünglich geplanter Termin: 29. April) und anschließend mit rund 30 bis 40 Personen belegt. Bereits Ende Juli hat das Sozialreferat angekündigt, ab Anfang August die dort untergebrachten Personen wieder anderweitig unterzubringen. Somit ergibt sich eine Nutzungsdauer von nur rund einem Monat und eine maximale Belegung von unter 10 %. Stadtweit sollen statt Leichtbauhallen in Zukunft verstärkt Containeranlagen zum Einsatz kommen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Was ist der Grund für die Umverlegung der Bewohner der Unterkunft an der Hachinger-Bach-Straße?
2. Werden die Leichtbauhallen in Zukunft weiterhin genutzt?
3. Was waren die Gründe für die Verzögerungen bei der Fertigstellung?
4. Welche Kosten sind für die Errichtung und den Betrieb der Anlage entstanden?
5. Welche weiteren Standorte von Leichtbauhallen in München wurden wie lange mit wie vielen Personen belegt?
6. Welche Standorte werden wann wieder zurück gebaut?
7. Welche Kosten sind insgesamt entstanden?

Fabian Ewald (Initiative)
Stadtrat

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Jens Luther
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 18. August 2022

Wasserkraftwerk Uppenborn 1 wird um einen Batteriespeicher ergänzt

Pressemitteilung SWM

Konzert von Helene Fischer am Samstag, 20. August: Engpässe trotz U-Bahn-Verstärkung erwartet

Pressemitteilung MVG

Bus 59 und 139: Umleitung in Giesing

Pressemitteilung MVG

Spenden ermöglichen neues Laser-Therapieverfahren für Kinder

Pressemitteilung München Klinik gGmbH

Wasserkraftwerk Uppenborn 1 wird um einen Batteriespeicher ergänzt

(18.8.2022) Im und rund ums Wasserkraftwerk Uppenborn 1 erzeugen die SWM Ökostrom: seit 1930 aus der Kraft des Wassers, seit 2021 auch durch eine Flächen-Photovoltaikanlage. Nun wird ein großer Batteriespeicher den Energiestandort nahe Wang (bei Moosburg) ergänzen. Ende dieses Jahres soll er in Betrieb gehen.

Aktuell wird der Aufbau von zehn Batteriespeicher-Containern sowie der dazugehörigen Gebäude und Systeme vorbereitet. Der Batteriespeicher mit 25 MW Anschlussleistung und 25 MWh Speicherkapazität kann den vor Ort erzeugten Ökostrom zwischenspeichern und dann abgeben, wenn ein höherer Bedarf herrscht. Damit stabilisiert der Speicher künftig das Stromnetz und kann im Verbund mit den Kaplan-Turbinen des Wasserkraftwerks Primärregelleistung erbringen.

Die SWM betreiben bereits Batteriespeicher am Heizkraftwerk Freimann sowie in der Energiezentrale Freiham. Diese Stromspeicher sind ein wichtiger Baustein für das Gelingen der Energiewende: Durch die intelligente Speichertechnik wird die lokale und überregionale Bereitstellung von Ökostrom erhöht.

MVG Information für die Medien

18.08.2022

Konzert von Helene Fischer am Samstag, 20. August: Engpässe trotz U-Bahn-Verstärkung erwartet

Zum Konzert von Helene Fischer am Samstag, 20. August, an der Messe München erwartet die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) Engpässe bei der An- und Abreise. Die MVG verstärkt die U-Bahn und verdreifacht zeitweise das Angebot zur Messe. Gleichzeitig empfiehlt die MVG mehr Zeit für die Wege vor und nach dem Konzert einzuplanen sowie Alternativen zu prüfen.

Ganztägig 5-Minuten-Takt, zusätzliche Züge zu An- und Abreise

Die Verstärkerlinie U8 verdichtet zur Anreise den Abschnitt von der Innenstadt zur Messe auf einen 5-Minuten-Takt und fährt ab ca. 11 Uhr ab Olympiazentrum. Außerdem fahren ab 17 Uhr bis etwa 2 Uhr zusätzliche Züge auf der U2 zwischen Harthof und Messe. Gäste, die das Konzertgelände über die Zugänge Nord, West oder den VIP-Zugang betreten, steigen an der Messestadt West aus. Der Zugang Ost ist am besten von der Messestadt Ost erreichbar.

Nach Veranstaltungsende fahren zusätzliche Züge in kurzen Abständen vom U-Bahnhof Messestadt West als U2 und U8 Richtung Innenstadt. Der U-Bahnhof ist über den Zugang Ost des Veranstaltungsgeländes erreichbar. Der U-Bahnhof Messestadt Ost ist aus Sicherheitsgründen zur Abreise gesperrt.

Engpässe zu erwarten – bitte Geduld!

Wegen der großen Zahl an Konzertbesuchern und der gleichzeitig stattfindenden Veranstaltungen im Rahmen der European Championships ist trotz der U-Bahn-Verstärkung mit Engpässen zu rechnen. Insbesondere die U8 wird voraussichtlich sehr stark ausgelastet sein. Und auch die U2 wird

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvv.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

nach Veranstaltungsende sehr voll werden, wenn Tausende Richtung U-Bahn drängen.

Der Veranstalter dosiert die Besucherströme, wodurch es auf dem Weg zur U-Bahn zu längeren Wartezeiten kommen kann. Droht eine Überfüllung des U-Bahnhofs, wird dieser wie üblich aus Sicherheitsgründen gesperrt, bis am Bahnsteig wieder genug Platz für nachrückende Fahrgäste ist. Hier bittet die MVG schon jetzt um etwas Geduld.

Alternativen zur An- und Abreise

Zur An- und Abreise können Konzertgäste auch die S-Bahn nutzen. Die S2 ist zu Fuß über die Bahnhöfe Riem und Feldkirchen vom Zugang West des Veranstaltungsgeländes erreichbar. Für die Rückreise fährt zusätzlich auch die S1 ab Riem. Anschluss zur S4 und S6 haben Konzertgäste am Bahnhof Trudering.

Außerdem bietet der Veranstalter nach der Veranstaltung einen kostenlosen Busshuttle ins Münchner Stadtgebiet an. Das entsprechende Bus-Terminal befindet sich vor dem Kongresszentrum ICM am Messeseesee.

MVG Information für die Medien

18.8.2022

Bus 59 und 139: Umleitung in Giesing

Wegen Straßenbauarbeiten in der Chiemgaustraße und der Schwanseestraße muss die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) in den Nächten von Montag, 22. August, bis Freitag, 2. September, jeweils von 21 Uhr bis 5.30 Uhr des Folgetags die Buslinien 59 und 139 wie folgt umleiten:

Der **Bus 59** wird zwischen den Haltestellen Balanstraße und Giesing Bf. umgeleitet. Die Haltestelle Chiemgaustraße entfällt. Auf der Umleitung hält er an den Haltestellen Klagenfurter Straße bis Werinherstraße der Linie der Linien 145 bzw. 54.

Der **Bus 139** wird zwischen den Haltestellen Schwanseestraße und Ständlerstraße umgeleitet. Die Haltestellen Chiemgaustraße, Giesing Bf. und Balanstraße entfallen.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen und Tickertexten an den Haltestellen über die Änderungen. Alle Informationen zu Betriebsänderungen sind außerdem auf mvg.de sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Presseinformation

Spenden ermöglichen neues Laser-Therapieverfahren für Kinder

Schwerbrandverletzte Kinder: Mit den Narben auf der Haut heilen auch die Seelischen

Ein kleiner strahlender Held steht auf der Bühne und erzählt eine berührende Geschichte. Es ist sein eigene und am Ende des Abends hat das Publikum über 100.000 Euro dafür gespendet, dass künftig mehr Kinder wie Luca (10) nach einer schweren Brandverletzung eine wichtige und schonende Behandlung erhalten, die das Leid einer ganzen Familie lindern kann. Luca, damals 8 Jahre alt, war im Garten des Nachbarn, der gemeinsam mit den Kindern Feuer machte und dann Spiritus in das Feuer goss. Luca fing durch die Stichflamme am ganzen Körper Feuer. Er musste sofort ins künstliche Koma versetzt und nach München Schwabing zur Behandlung seiner Verletzungen verlegt werden. Für die häufige Nachsorge der Narben muss er noch heute viele Kilometer ins bisher einzige Laserzentrum fahren. Nun erhält auch München ein solches Gerät, das nun Zweite in Deutschland, finanziert aus Spenden: Eine Anschaffung wurde durch das alljährliche BMW Advents-Benefizkonzert möglich. Schirmherrin Prinzessin Ursula von Bayern und Bernd Döpke (Leiter der BMW Niederlassung München) besuchen das renommierte Kinder-Schwerbrandverletztzentrum der München Klinik in Schwabing und begutachten das neue moderne Laserbehandlungsgerät vor Ort. Die wichtige und mehrfach notwendige Narbennachbehandlung kann nun für die Kinder deutlich schonender und mit einem noch besseren Ergebnis erfolgen.

München, 18. August 2022. Es ist ein Einschnitt in das Leben von Familien, der alles verändern kann: Eine schwere Brandverletzung hinterlässt Narben auf der Haut, und Narben in der Psyche der gesamten Familie. Dieses Leid erfahren allein in Deutschland jedes Jahr rund 6.000 Familien, deren Kinder unter 15 Jahren mit schweren Verbrennungen stationär versorgt werden müssen. Die Narben sind Last und Stigma gleichermaßen. Umso wichtiger ist neben der Präventionsarbeit eine Rundum-Versorgung in einem spezialisierten Zentrum. Je kleiner die Narben und je besser die Nachsorge, umso mehr und schneller heilt auch das Leid einer ganzen Familie. Die Narben-Nachsorge nimmt daher einen immer größeren Stellenwert in der Brandverletztenversorgung ein. In der Schwabinger Kinderchirurgie kommt hierfür seit Mai ein hochmodernes und in Münchner Kinderkliniken bislang einzigartiges CO₂-Laserverfahren zum Einsatz, das Brandnarben besonders schonend reduziert. Das Projekt wurde durch das Advents-Benefizkonzert der BMW Niederlassung München ermöglicht. Dort werden alljährlich Spenden zugunsten eines zuvor festgelegten Projekts gesammelt. Alle helfen mit: Die Kunden und Partner*innen. So kamen beim vergangenen Konzert über 100.000 Euro Spende für die Kinderchirurgie und den neuen Laser zusammen.

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Ann Sophie Schlosser

Stellv. Pressesprecherin
Maike Zander

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

Neue Laserbehandlung verursacht weniger Schmerzen als andere Verfahren

„Wir versorgen kleine Patient*innen mit teilweise schwersten Brandverletzungen. Dass wir die Narbentherapie für unsere Kinder jetzt erträglicher gestalten können, ist ein Mehrwert, den man nicht beziffern kann“, freut sich Dr. Carsten Krohn, Leitender Arzt des Zentrums für Schwerbrandverletzte Kinder der München Klinik Schwabing. Denn: Bei schweren Brandwunden reichen Eincremen, Massagen und das Tragen eines Kompressionsanzugs zur Narbenreduktion oftmals nicht mehr aus. Dann gibt es zwei Methoden, um die Narbe flacher und weicher werden zu lassen – das Medical Needling und den fraktionierten CO₂-Laser, der in Schwabing nun auf Initiative von Dr. Krohn über Spendengelder angeschafft werden konnte. Bei beiden Verfahren werden kleine Löcher in die Narbe gestanzt. Im Gegensatz zum Needling verursacht der Laser jedoch keine Blutung und es muss kein Blut mehr regelmäßig und schmerzhaft von der Haut abgewaschen werden. Das ermöglicht eine wesentlich angenehmere und manchmal sogar ambulante Nachsorge. „Unsere Ärzt*innen und Pflegekräfte machen eine herausragende Kindermedizin. Doch dafür braucht es auch Equipment über dem Standard, das im Gesundheitssystem nicht refinanziert ist. Wir sind BMW extrem dankbar, dass sie mit ihrem Einsatz die Beschaffung ermöglicht haben“, sagt Dr. Axel Fischer, Vorsitzender der Geschäftsführung der München Klinik.

Spendenübergabe in der Klinik mit BMW-Leiter und Prinzessin von Bayern

Am gestrigen Mittwoch (17. August) überzeugte sich Bernd Döpke (BMW) gemeinsam mit Prinzessin Ursula von Bayern in der Kinderchirurgie der München Klinik Schwabing vor Ort vom enormen Mehrwert des neuen Lasergeräts für die kleinen Patient*innen. Bei einer kurzen Demonstration im OP-Saal – als Patient fungierte ein Stück Holz – machten sie sich ein Bild von der hohen Präzisionsleistung des Lasers. Prinzessin Ursula von Bayern ist Schirmherrin des alljährlichen BMW Advents-Benefizkonzertes – auf ihre Initiative hin wurde das Konzert in 2021 alleinig zugunsten des neuen Lasergerätes für die Kinderchirurgie veranstaltet. Eine überwältigende Spendensumme von über 100.000 Euro kam auf diesem Weg zusammen. „Als Münchner Unternehmen liegt uns die städtische Gesundheitsversorgung besonders am Herzen. In der Kinderversorgung in München fehlt es nicht an Qualität, aber leider oft an Geld – hier ist unsere Spende genau richtig und kann sichtbar etwas verändern“, sagt Bernd Döpke, Leiter der BMW Niederlassung München. Prinzessin Ursula von Bayern ergänzt: „Als Dr. Krohn mir von seinem Wunsch erzählte, habe ich gleich alles in Bewegung gesetzt. Krankheit im Kindesalter ist besonders tragisch und es ist mir ein persönliches Anliegen, mich für einen hohen Behandlungskomfort einzusetzen. Ein großer Dank geht an alle Spender*innen und Besucher*innen des Konzertes, die das erst möglich gemacht haben.“

Insgesamt kostete die Anschaffung des Lasers inklusive Zubehör (wie u.a. Laserbrillen) rund 200.000 Euro. *BILD hilft e.V.* „*Ein Herz für Kinder*“ unterstützte dabei ebenfalls. Der Verein setzt sich in Deutschland und der ganzen Welt für in Not geratene Kinder ein. „Ein Herz für Kinder“ unterstützt unter anderem Krankenhäuser, Schulen, Kitas, soziale Einrichtungen und medizinische Forschungsprojekte.

München Klinik Schwabing: Zentrum für schwerbrandverletzte Kinder

Für Kinder, die von schweren Verbrühungen und Verbrennungen betroffen sind, ist die Kinderchirurgie der München Klinik Schwabing besonders ausgestattet. Hier ist eines von deutschlandweit nur 19 Zentren für schwerbrandverletzte Kinder. Die jungen Patienten werden hier nicht nur versorgt, sondern im Rahmen einer speziellen Verbrennungssprechstunde oft jahrelang mit einer speziellen Nachsorge begleitet.

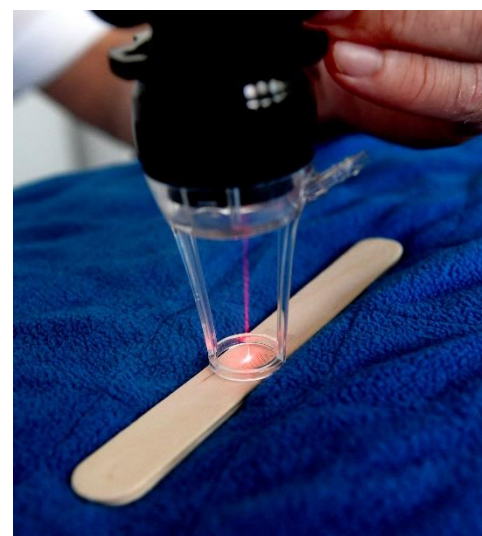
Bildmaterial zum Download unter muenchen-klinik.de/unternehmen/presse



Von links nach rechts: Dr. Tim Guderjahn (Klinikleiter München Klinik), Dr. Carsten Krohn (Leitender Arzt des Zentrums für Schwerbrandverletzte Kinder der München Klinik Schwabing), der 10-jährige Luca, Prinzessin Ursula von Bayern, Dr. Axel Fischer (Vorsitzender der Geschäftsführung, München Klinik) und Bernd Döpke (Leiter der BMW Niederlassung München). Bildnachweis: München Klinik.



Von links nach rechts: Dr. Tim Guderjahn (Klinikleiter München Klinik), Dr. Carsten Krohn (Leitender Arzt des Zentrums für Schwerbrandverletzte Kinder der München Klinik Schwabing), der 10-jährige Luca, Prinzessin Ursula von Bayern, Bernd Döpke (Leiter der BMW Niederlassung München) und , Dr. Axel Fischer (Vorsitzender der Geschäftsführung, München Klinik) mit dem neuen Lasergerät.. Bildnachweis: München Klinik.



Der 10-jährige Luca mit Dr. Carsten Krohn (Ltd. Arzt des Zentrums für Schwerbrandverletzte Kinder, München Klinik Schwabing). Luca hatte vor zwei Jahren einen schweren Unfall, er muss noch immer zur Narbentherapie. Bei der Laser-Einweihung durfte er auch einmal selbst Hand anlegen. Bildnachweis: München Klinik.

Hintergrundinformation: Verbrennungsunfälle bei Kindern

Die häufigsten Ursachen

Die meisten Brandverletzungen ereignen sich im häuslichen Umfeld. Hier lauern vorrangig in der Küche und im Badezimmer Gefahren für Kinder, häufig in Form von heißen Flüssigkeiten und Oberflächen, Feuer, Strom und Säuren. Besonders der Hautkontakt mit Kaminöfen, Backofentüren, Herdplatten und Bügeleisen führt zu schwerwiegenden Verbrennungen, da die Kinder ihre Hände nicht von den heißen Flächen lösen können. Auch heißes Wasser in Tassen, Wasserkochern und sogar der Strahl aus dem Wasserhahn sind flüssige Gefahrenquellen. Was viele Eltern nicht wissen: bereits ab einer Temperatur von 52 Grad Celsius können heiße Flüssigkeiten die Haut eines Menschen schädigen. Saisonal erhöht sich die Verbrennungsgefahr im eigenen Haushalt zusätzlich, beispielsweise durch Unachtsamkeit beim Grillen, brennende Kerzen zur Weihnachtszeit und Unfälle mit Böllern und Feuerwerksraketen zum Jahreswechsel.

Die meisten Unfälle lassen sich verhindern

Aufklärung beugt vor: Laut Experten ließen sich etwa 60 Prozent der Verbrennungsunfälle durch eine frühe und bewusste Auseinandersetzung mit der Thematik vermeiden. Dazu ist eine frühe Brandschutzerziehung in Kindergärten und Schulen wichtig, zusätzlich müssen sich aber auch die Eltern selbst informieren, mit dem Kind über mögliche Gefahrenquellen sprechen und im sorgfältigen Umgang mit Feuer, Wasser und Strom mit gutem Beispiel vorangehen.

- Installieren Sie Brandmelder und Thermostate an den Wasserhähnen.
- Lassen Sie den Wasserregler nie auf heiße Temperaturen voreingestellt.
- Sichern Sie Kochfelder stets mit einem Herdschutzgitter.
- Stellen Sie Eimer mit heißen Flüssigkeiten nie auf dem Boden ab – Ihr Kind könnte darüber stolpern und hineinfallen.

Diese Sicherheitsvorkehrungen im Haushalt mindern das Risiko für thermische Unfälle zwar enorm, ersetzen aber nicht die ständige Achtsamkeit:

- Lassen Sie heiße Herdplatten, Backöfen, Kaminöfen und brennende Kerzen nie unbeaufsichtigt.
- Kontrollieren Sie stets die Temperatur von Badewasser und Wärmflaschen. Gerade bei Brei und Fläschchen ist ein solcher Test ebenfalls essentiell – denn was sich außen lauwarm anfühlt, ist innen oft kochend heiß.
- Häufig wird bei Verbrennungsunfällen auch die Reichweite der Kinder unterschätzt. Deshalb dürfen Heißgetränke nicht zu nah am Tischrand abgestellt werden und heiße Töpfe und Pfannen, Wasserkocher und andere elektrische Geräte nie für Kinderhände erreichbar sein.

Die [München Klinik](#) ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 135 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Bis zu 160 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von [Spenden](#) profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlichem Wohnraum. Dafür zählt jeder Euro.